

Dem duft'gen Abgrund, wo versenkt sie
schließen;
Auch Farb' an Farbe klärt sich los vom
Grunde,

Wo Blum' und Blatt von Zitterperle triefen;
Ein Paradies wird um mich her die Munde.

Hinaufgeschaut! — Der Berge Gipfelriesen
Verkünnen schon die feierlichste Stunde;
Sie dürfen früh des ewigen Lichts genießen,
Das später sich zu uns hernieder wendet.
Jetzt zu der Alpe grüngesenkten Wiesen
Wird neuer Glanz und Deutlichkeit gespendet,
Und stufenweis herab ist es gelungen; —
Sie tritt hervor! — und, leider! schon ge-
blendet,

Rehr' ich mich weg, vom Augenschmerz durch-
drungen.

So ist es also, wenn ein sehrend Hoffen
Dem höchsten Wunsch sich traulich zugerungen,
Erfüllungsportnen findet flügeloffen;
Nun aber bricht aus jenen ewigen Gründen
Ein Flammenübermaß, wir stehn betroffen:
Des Lebens Fadel wollten wir entzünden,
Ein Feuermeer umschlingt uns, welch ein
Feuer!

Ist's Lieb? ist's Haß? die glühend uns um-
winden,

Mit Schmerz und Freuden wechselnd ungeheuer,
So daß wir wieder nach der Erde blicken,
Zu bergen uns in jugendlichstem Schleier.

So bleibe denn die Sonne mir im Rücken!
Der Wassersturz, das Felsenriff durchbrausend,
Ihn schau' ich an mit wachsendem Entzücken.
Von Sturz zu Stürzen wälzt er jetzt in
tausend,

Dann abertausend Strömen sich ergießend,
Hoch in die Lüfte Schaum an Schäume sausend.
Allein wie herrlich, diesem Sturm ersprießend,
Wölbt sich des bunten Vogens Wechselfdauer,
Bald rein gezeichnet, bald in Luft zerfließend,
Umher verbreitend duftig kühle Schauer!

Der spiegelt ab das menschliche Bestreben.
Ihm sinne nach, und du begreifst genauer:
Am farbigen Abglanz haben wir das Leben.

Kaiserliche Pfalz.

Saal des Thrones.

Staatsrat in Erwartung des
Kaisers.

Trompeten.

Hofgesinde aller Art, prächtig gekleidet, tritt ein.
Der Kaiser gelangt auf den Thron; zu seiner
Rechten der Astrolog.

Kaiser. Ich grüße die Getreuen, Lieben,
Versammelt aus der Näh' und Weite; —
Den Weisen-seh' ich mir zur Seite,
Allein wo ist der Narr geblieben?

Zunker. Gleich hinter deiner Mantelschleppe
Stürzt' er zusammen auf der Treppe,

Man trug hinweg das Fettgewicht,
Tot oder trunfen? weiß man nicht.

Zweiter Zunker. Sogleich mit wunderbarer
Schnelle

Drängt sich ein anderer an die Stelle;
Gar köstlich ist er aufgepußt,
Doch frakenhaft, daß jeder stutzt;
Die Wache hält ihm an der Schnelle
Kreuzweis die Hellebarden vor —
Da ist er doch, der kühne Tor!

Mephistopheles (am Throne knieend). Was
ist verwünscht und stets willkommen?

Was ist ersehnt und stets berjagt?

Was immerfort in Schutz genommen?

Was hart gescholten und verflagt?

Wen darfst du nicht herbeirufen?

Wen höret jeder gern genannt?

Was naht sich deines Thrones Stufen?

Was hat sich selbst hinweggebannt?

Kaiser. Für diesmal spare deine Worte!

Hier sind die Kästel nicht am Orte,

Das ist die Sache dieser Herrn. —

Da löse dul das hört' ich gern.

Mein alter Narr ging, fürcht' ich, weit ins
Weite;

Nimm seinen Platz und komm an meine Seite.

Mephistopheles (steigt hinauf und stellt sich
zur Linken).

Gemurmel der Menge. Ein neuer Narr —

Zu neuer Bein —

Wo kommt er her? — Wie kam er ein? —

Der alte fiel — Der hat vertan —

Es war ein Faß — Nun ist's ein Span —

Kaiser. Und also, ihr Getreuen, Lieben,

Willkommen aus der Näh' und Ferne!

Ihr sammelt euch mit günstigem Sterne;

Da droben ist uns Glück und Heil geschrieben.

Doch sagt, warum in diesen Tagen,

Wo wir der Sorgen uns ent schlagen,

Schönbärte mummenschanzlich tragen

Und Heires nur genießen wollten,

Warum wir uns ratschlagend quälen sollten?

Doch weil ihr meint, es ging' nicht anders an,

Geschehen ist's, so sei's getan!

Kanzler. Die höchste Tugend, wie ein
Heiligenschein,

Umgibt des Kaisers Haupt, nur er allein

Vermag sie gültig auszuüben:

Gerechtigkeit! — Was alle Menschen lieben,

Was alle fordern, wünschen, schwer entbehren,

Es liegt an ihm, dem Volk es zu gewähren.

Doch, ach! was hilft dem Menschengesicht Ver-
stand,

Dem Herzen Güte, Willigkeit der Hand,

Wenn's fieberhaft durchaus im Staate wüthet

Und übel sich in Übeln überbrüthet?

Wer schaut hinab von diesem hohen Raum

Ins weite Reich, ihm scheint's ein schwerer

Traum,

Wo Mißgestalt in Mißgestalten schaltet,

Das Angeseß geschlechtlich überwaltet

Und eine Welt des Irrtums sich entfaltet.

Der raubt sich Herden, der ein Weib,

Kelch, Kreuz und Leuchter vom Altare,